

Sport



Gut gezielt ist halb getroffen: Rund 120 Bogenschützen beteiligten sich am Rekord-Wettkampf des Stader Schützenvereins. Kordländer

Familie Hoeft - ein Volltreffer

120 Teilnehmer beim 22. Rekord-Turnier der Stader Bogenschützen - Laura Hoeft nicht zu schlagen

Stade (kor). Zielen, abziehen, treffen: Wenn Mitglieder der Familie Hoeft aus Wiepenkathen mit dem Bogen schießen, verfehlen sie kein Ziel. So auch am vergangenen Sonntag bei traditionellen Bogen-Turnier des Stader Schützenvereins in der Turnhalle der Schule Am Hohenwedel. Vater Wilfried siegte bei den Alters-Schützen, Tochter Laura setzte sich bei den Damen durch und Sohn Simon dominierte bei der Jugend.

Für volle Punktzahlen, also 30 Ringe, spendierte der Veranstalter den Teilnehmern jeweils eine Flasche Sekt. Sozusagen Zielwasser - allerdings nur für die Feier nach dem Wettkampf. Die letzte Flasche am Wettkampfmorgen ging an Laura Hoeft. Die erste Flasche bei den Teilnehmern am Nachmittag nahm Wilfried Hoeft entgegen.

Der Wiepenkathener Schützenverein war nicht nur mit den meisten Teilnehmern (14) in die Halle gekommen, die Schützinnen und Schützen mischten durchweg im ersten Drittel des Teilnehmerfeldes mit. So waren am Viertelfinale sechs Starter aus Wiepenkathen in der Reihe der Bogenschützen. Mit insgesamt fünf Siegen konnte das Team letztendlich auch den begehrten Wanderpokal erringen.

Eigentlich könnte die 18-jährige Laura Hoeft noch bei den Schützen-Junioren mitschießen. Doch in dieser Altersgruppe hat sie bereits alle Mitbewerber übertrumpft. So entschied sie sich, vorzeitig in der Damen-Klasse mitzumischen. Mit 565 Ringen setzte sie sich in Stade an die Spitze.

"Wir veranstalten hier das 22. Rekord-Turnier", berichtete Organisator Klaus Ohlerich. Während des gesamten Wettkampftages gingen 120 Bogenschützen aus dem gesamten norddeutschen Raum an den Start. Mit dabei waren auch Cracks wie der sechsfache Deutsche Meister Erwin Wolny aus Posthausen und die mehrfache deutsche Meisterin Martina Schacht aus Hamburg, die in Stade beim Finale den zweiten Rang belegte. "Wir haben hier ebenso Spitzensportler wie auch Anfänger des Sports, die noch Turnierluft schnupfern", erläuterte Ohlerich.

In den Wettkampfrunden schossen jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin jeweils 60 Pfeile auf die 18 Meter entfernte Scheibe. In dem abgekürzten Finale hatten 16 Teilnehmer die Möglichkeit, sich an die Spitze zu setzen. Die bisherigen Ergebnisse zählten dabei nicht mehr, angefangen wurde wieder bei Null.

Als Kampfrichter fungierte Rolf Kedor aus Bremervörde während des Bogen-Turniers. Der inzwischen 80-jährige Bogensportler war lange Referent des Bogensports im niedersächsischen Landesverband. "Es gibt kaum einen Bogenschützen, der diese Legende nicht kennt", so Ohlerich.

Aus Quakenbrück war ein Senioren-Team angerückt. Die drei Schützen hatten insgesamt ein Alter von 200 Jahren. "Allein das ist doch schon eine Leistung", meinten sie. Sie wollten den Jüngsten, knapp 60 Jahre alt, nicht alleine nach Stade reisen lassen." Der brauche noch Aufsicht, meinten die Herrn mit einem Augenzwinkern. Nein, alle seien vom Bogenschießen immer noch fasziniert.



10.02.2009

Laura Hoeft siegt bei den Damen.

 Artikel drucken

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Fenster schließen